

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

*Antragsteller*innen:*

A-AG1: Antrag zur Weiterführung der AG Kinder- und Jugendarmut

Antragstext

Die Vollversammlung des Landesjugendrings möge beschließen: Die **Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendarmut** wird bis zur Vollversammlung im November 2027 weitergeführt.

In der vergangenen Legislaturperiode hat die AG Kinder- und Jugendarmut wesentliche Impulse gesetzt, um das Thema im Landesjugendring NRW **sichtbar zu machen, jugendpolitisch zu verankern** und **praxisnahe Unterstützung für die Mitgliedsverbände** zu leisten. Damit wurde ein zentrales strategisches Ziel umgesetzt, das im Rahmen der Hauptausschussklausur vom 13./14. September 2023 sowie im Beschluss der Vollversammlung vom 18. November 2023 **„Kinder- und Jugendarmut entgegenwirken“** formuliert wurde.

Mit diesem Beschluss wurde der AG der Auftrag gegeben,

- * Kinder und Jugendliche in Armutslagen zu stärken,
- * Stellung zur Kindergrundsicherung zu beziehen und
- * Kinder- und Jugendarmut als **Querschnittsthema** im Landesjugendring NRW sichtbar zu machen.

Vor diesem Hintergrund hat die AG 2024 eine digitale Workshopreihe mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- * **10.06.2024:** Einstieg in das Thema Kinder- und Jugendarmut
- * **24.06.2024:** Armutssensibles Handeln
- * **26.06.2024:** Kindergrundsicherung

Beim Fachtag „**Ein Tag, viele Wege. Was ist hochwertige Bildung aus jugendgerechter Perspektive?**“ am 31.10.2024 wurde Armutssensibilität als Querschnittsthema und Grundlage jugendgerechter Bildung diskutiert und sichtbar gemacht.

Zur weiteren Stärkung der Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit fanden bzw. finden 2025 zwei Lesungen mit anschließender Diskussion statt:

- * **12.06.2025:** Lesung mit Ciani-Sophia Hoeder („*Vom Tellerwäscher zum Tellerwäscher*“) – in der Geschäftsstelle des Landesjugendrings und digital
- * **30.10.2025:** Digitale Lesung mit Celsy Dehnert („*Das Gefühl von Armut*“)

Diese Veranstaltungen verdeutlichen die kontinuierliche Arbeit und das hohe Engagement der AG. Um die begonnene Arbeit weiterzuführen und zu vertiefen – insbesondere im Hinblick auf die geplante **Handreichung zu intersektionalem armutssensiblen Handeln** – ist eine **Fortführung der AG bis zur VV im November 2027** notwendig.

Verbände, die eine verbindliche Mitarbeit zusagen

- * Arbeiter-Samariter-Jugend NRW
- * Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in NRW
- * Bund der Deutschen Katholischen Jugend NRW
- * Deutsche Gewerkschaftsbund Jugend Nordrhein-Westfalen
- * djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband NRW
- * Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Nordrhein
- * Naturfreundejugend NRW
- * Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

- * Erstellung einer Handreichung zur Unterstützung der Mitgliedsverbände im Thema intersektionales armutssensibles Handeln bei Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit.
- * Kinder- und Jugendarmut soll durch die Existenz der AG als aktuelles Thema kontinuierlich sichtbar gemacht und gestärkt werden, da diese durch die multiplen Krisen weiter steigt.

Arbeitsweise der AG:

- Kernstück der AG ist die Erstellung der Handreichung zu intersektionalem

armutssensiblen Handeln und ihrer Platzierung in den Mitgliedsverbänden.

- Planung eigener Formate (z.B. Fachtagungen oder Workshops), um die konkrete Praxis der Jugendverbände zu unterstützen.
- Austausche, Veranstaltungen, Teilnahme an externen Angeboten sowie gemeinsame Positionierungen oder politische Forderungen zur Sichtbarmachung und Stärkung des Themas.
- Kooperationen mit anderen Themenfeldern als Querschnittsthema um Kinderarmut intersektional zu denken:
 - *(außerschulische) Bildung: Startchancen überdenken*
 - *Du.Ich.Wir / AG RKÖ*
 - *(kommunale) Jugendpolitik*
 - *Bildung für nachhaltige Entwicklung*
 - *Armut im ländlichen Raum*
 - *Armut und Wehrpflicht*

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

*Antragsteller*innen:*

A-AG2: Antrag zur Weiterführung der AG Geschlechtergerechtigkeit

Antragstext

1 Die Vollversammlung des Landesjugendrings NRW beschließt:

2 1. Es wird eine AG Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt.

3 2. Die AG ist offen für Delegierte der Mitgliedsverbände sowie interessierte
4 Personen aus den Strukturen des Landesjugendrings.

5 3. Die AG arbeitet in enger Abstimmung mit dem Vorstand des Landesjugendrings
6 und berichtet regelmäßig über ihre Ergebnisse.

7 4. Ziel der AG ist es, Vorschläge für Maßnahmen, Positionierungen und
8 Projekte zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit im Landesjugendring
9 NRW und in seinen Mitgliedsverbänden zu entwickeln.

10 5. Aus den Ergebnissen des intersektionalen Genderwatch sollen konkrete
11 Maßnahmen abgeleitet werden, die im Hauptausschuss diskutiert und weiter
12 bearbeitet werden.

13 6. Die AG übernimmt nicht die Aufgabe der Gruppe, die das Projekt "PsG"
14 bearbeitet, sondern versteht sich als eigenständiges Gremium mit Verweis
15 auf bestehende Netzwerke.

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

16 Vorschläge für Maßnahmen, Positionierungen und Projekte zur Förderung von
17 Geschlechtergerechtigkeit im Landesjugendring NRW und in seinen
18 Mitgliedsverbänden entwickeln.

19 Konkrete Maßnahmen aus dem intersektionalen Genderwatch zur Diskussion an den
20 Hauptausschuss entwickeln.

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

*Antragsteller*innen:*

A-AG3: Antrag zur Weiterführung der AG Kommunale Jugendpolitik

Antragstext

- 1 Die Vollversammlung des Landesjugendrings NRW beschließt die Weiterführung der
2 AG Kommunale Jugendpolitik.
- 3 Die AG soll:
- 4 1. die jugendpolitische Arbeit im Land NRW, insbesondere auf kommunaler Ebene
5 analysieren und bündeln,
- 6 2. Strategien zur Stärkung der Jugendverbandsarbeit und Jugendbeteiligung in
7 den Kommunen entwickeln,
- 8 3. als fachliche Austauschplattform für Mitgliedsorganisationen und die
9 Gremien und Arbeitsgruppen des Landesjugendrings NRW dienen,
- 10 4. Empfehlungen und Positionen zu aktuellen Themen der Jugendpolitik,
11 insbesondere auf kommunaler Ebene erarbeiten und diese in die
12 Gremienarbeit des Landesjugendrings einbringen,
- 13 5. den Austausch mit kommunalen und überregionalen Spitzenverbänden, Politik
14 und Verwaltung anregen und begleiten,

- 15 6. die politischen Entwicklungen um eine Wahlaltersenkung in Nordrhein-
16 Westfalen und deren kommunaler Umsetzung begleiten,
- 17 7. die NRW-Landtagswahlen in 2027 vorbereiten und begleiten insbesondere
18 unter dem Gesichtspunkt einer möglichen U16 Wahl
- 19 8. und sich dabei eng mit der LAG Kommunale Jugendringe NRW abstimmen und
20 zusammenarbeiten.

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

- 21 1. Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene stärken und sichtbar machen
- 22 2. Politische Einflussnahme und Positionierung ausbauen
- 23 3. Austausch, Vernetzung und Fachplattform stärken

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

*Antragsteller*innen:*

A-AG4: Antrag zur Weiterführung der AG Nachhaltigkeit und Mobilität

Antragstext

Die Vollversammlung des Landesjugendrings NRW beschließt die Weiterführung der AG Nachhaltigkeit und Mobilität.

Begründung:

Kurzbericht über die aktuelle Arbeit der AG

- zum Schwerpunktthemen Ernährung 2024 wurde unter anderem ein Workshop mit der Grünen Liga Berlin zum Thema klimafreundliche Veranstaltungen durchgeführt. Auch ein Austauschformat zum Thema nachhaltige Landwirtschaft mit der WLL und der Organisation faba Konzepte wurde durchgeführt.
- Der Versuch der Vernetzung der AG mit der Praxis der konventionellen Landwirtschaft über eine Hofexkursion– Stichwort nachhaltige Ernährung, gelebte Praxis in der Landwirtschaft, ist zweimal aufgrund zu geringer Anmeldezahlen gescheitert. Zum Themenschwerpunkt Mobilität ist ein Workshop mit dem Zukunftsnetz Mobilität sowie dem jungen VCD NRW in Planung (vsl. Ende 2025 / Anfang 2026). Ebenso ist ein One-Pager mit überarbeiteten mobilitätspolitischen Forderungen des LJR NRW entstanden. Beim Verkehrsministerium wurde sich zu bestehenden best-practice-Beispielen im Bereich Mobilität erkundigt.
- Weiterarbeit am Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit sowie Austausch zur Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen

- Austausch zu und Bewerbung des Projektes #MitmischenNRW, das 2024 in Form eines Mentoringprogramms stattgefunden hat
- Regelmäßiger Austausch und Bericht zwischen den Verbänden zu aktueller Nachhaltigkeitspraxis und eigenen Projekten

Verbände, die eine verbindliche Mitarbeit zusagen:

1. Deutsche Wanderjugend LV NRW e. V.
2. Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.
3. Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in NRW
4. Deutsche Gewerkschaftsbund Jugend Nordrhein-Westfalen
5. Sportjugend NRW

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

- Der Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit wird laufend bei Neuerungen und Veränderungen aktualisiert, eine schrittweise Umsetzung soll vorangetrieben werden. Die Bewerbung des Leitfadens soll verstärkt betrachtet werden.
- Der Handlungsleitfaden soll gemeinsam mit aktuellen Themen der Verbände als Grundlage der Arbeit innerhalb der AG dienen. Nach der Neuzusammensetzung der AG, sollen aus dem Handlungsleitfaden zwei Themen herausgesucht werden, die in den kommenden zwei Jahren bearbeitet werden.
- Die Belange der ländlichen Räume sollen mehr in den Fokus genommen werden.
- Eine gute Vernetzung zwischen den Verbänden schaffen, sodass verschiedene Themen aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachtet werden können und aus der Vielfalt der Verbände gemeinsame Wege gefunden werden können. Des Weiteren soll durch die Vernetzung Projekte bekannt gemacht werden, Praxisbeispiele reflektiert und Materialien geteilt werden.
- Der Dialog zwischen den Verbänden soll vermehrt verstärkt und gefördert werden.

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

*Antragsteller*innen:*

A-AG5: Antrag zur Weiterführung der AG Rassismuskritische Öffnung

Antragstext

Die AG Rassismuskritische Öffnung hat von 2023 – 2025 kontinuierliche Arbeit geleistet und auf unterschiedliche Art und Weise zur Umsetzung des Beschlusses zu Rassismuskritischer Jugendverbandsarbeit beigetragen:

Neben den regelmäßigen AG-Sitzungen haben im Februar 2024 und 2025 jeweils zweitägige Klausurtagung stattgefunden, in denen die AG sich mit ihren Jahreszielen befasst hat. In einem externen Workshop gab es 2025 einen Input zur Implementierung von intersektionalen Schutzkonzepten, auch wurde über die Einrichtung einer Beschwerdestelle zu Rassismus gesprochen. Damit wurden zwei der Jahresziele in den Fokus genommen. Weiterhin hat die AG Rassismuskritische Öffnung an verschiedenen Projekten und Schwerpunkten gearbeitet. Ein wichtiger Bestandteil war die Weiterarbeit am rassismuskritischen Selbstcheck, zu dem den Gliederungen nun eine Handreichung als Reflexionsinstrument zur Verfügung steht.

Auch die Interessenvertretung von Jugendverbänden für BI_PoC war ein stetiger Bestandteil der Arbeit der AG: Im Rahmen der Vernetzung mit der Ezidischen Jugend in Deutschland brachte die AG bspw. einen Brief an das Innenministerium NRW mit dem Anliegen des Abschiebestopps von jungen Ezid_innen hervor.

Darüber hinaus wurde die Idee für die Kampagne #GernGeschehen entwickelt.

Dabei brachte die AG insbesondere Impulse zur Sichtbarkeit von Demokratiebildung in Jugendverbänden auch außerhalb des Landesjugendring NRW ein. Der Fokus liegt hier auf den NRW-Landesgruppen der Muslimischen Jugend in Deutschland, dem

Muslimischen Jugendwerk und der Ezidischen Jugend in Deutschland, die ebenfalls Mitglieder der AG sind. Im Zuge der Kampagne wird im November 2025 eine Ausstellung im Landtag stattfinden.

Ein weiterer Fokus der AG lag auf der Weiterbildung der Verbände: Ende 2023 hat die AG RKÖ einen Dialog mit den Referent_innen Shai Hoffmann und Jouanna Hassoun zum Austausch über den Krieg zwischen Israel und Palästina organisiert. In Zusammenarbeit mit der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. fanden 2025 zudem zwei Workshops statt, die Fragen von Rassismus- und Antisemitismuskritik sowie das Sprechen über den Nahostkonflikt behandelten.

Darüber hinaus erarbeitete die AG eine [Definition des Begriffs „Rassismuskritische Öffnung“](#) inklusive Version in einfacher Sprache, die als Grundlage ihrer Arbeit und dem gemeinsamen Verständnis von AG und Verbänden dient. Und sie begann mit der Erstellung einer [praxisnahen Methodensammlung](#), die in Form eines Padlets zur Verfügung steht und regelmäßig überarbeitet wird. Das Padlet dient als Ressourcenpool innerhalb der AG und soll niedrigschwellig durch alle Interessierten der Verbände genutzt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Annäherung und der Austausch mit (post-)migrantischen Verbänden, Vereinen und Verbänden junger BI_PoC, ein Prozess, der andauert und weitergeführt werden soll. Hierzu werden immer wieder neu aufkommende Kontakte zu den AG Sitzungen eingeladen, um Vernetzungen auszubauen und eine Zusammenarbeit herzustellen. Eine Liste mit (post-)migrantischen Jugendverbänden in NRW soll den Verbänden in Zukunft bereitgestellt werden, inklusive hilfreichen Tipps für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

In diesem Zusammenhang erarbeitete die AG auch Vorschläge und Impulse für den OE-Prozess.

Auf der Hauptausschuss-Klausur am 23. und 24. September 2025 hat die AG eine Evaluation mit den Vertreter_innen der Verbände über die Erwartungen an die AG sowie Möglichkeiten für eine bessere Zusammenarbeit durchgeführt. Die Ergebnisse hieraus sind vielfältig und werden zeitnah durch die AG gesichtet und in konkrete Ziele abgeleitet. Deutlich ist jedoch, dass der Bedarf, Prozesse der rassismuskritischen Öffnung durch die AG zu begleiten, weiterhin besteht. Die Vollversammlung möge daher beschließen, dass die AG RKÖ ihre Arbeit bis zur Vollversammlung 2027 auf Grundlage der angegebenen Ziele fortsetzt.

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

Weiterarbeit mit und Begleitung der Umsetzung des Beschlusses zu
Rassismuskritischer Jugendverbandsarbeit:

- Unterstützung der Mitgliedsverbände bei der praxisnahen Aneignung und Verbreitung von Wissen, Methoden, Kontakten oder Best-Practice-Beispielen im Bereich der rassismuskritischen Jugendverbandsarbeit
- Vernetzung mit und Interessensvertretung für sogenannte MJSO, (post-)migrantische Verbände und Vereine/ Verbände junger BI_PoC
- Gegenseitiger Austausch zur Einrichtung von intersektionalen Beschwerdestellen in den Jugendverbänden
- Auswertung des Feedbacks auf der Hauptausschuss-Klausur 2025 und Weiterarbeit mit den Ergebnissen
- Regelmäßige Impulse im Rahmen des Hauptausschusses durch die AG
- Vernetzung und Einladung jüdischer Verbände und Vereine, wie der jüdischen Studierendenunion, sowie Weiterbildungen im Bereich Arbeit gegen Antisemitismus mit SABRA oder "zusammen_denken" (IDA-NRW)

ANTRAG AUF GRÜNDUNG/FORTFÜHRUNG EINER AG

*Antragsteller*innen:*

A-AG6: Antrag auf Einsetzung einer AG gegen rechtsextreme, rechtspopulistische und antidemokratische Angriffe auf Jugendverbandsarbeit

Antragstext

1 Die Vollversammlung des Landesjugendrings NRW möge beschließen:

2 Um klar, entschieden und geschlossen gegen rechtsextreme, rechtspopulistische
3 und antidemokratische Angriffe auf Jugendverbandsarbeit handeln zu können, wird
4 eine AG „rechtsextreme, rechtspopulistische und antidemokratische Angriffe“
5 eingesetzt.

6 Zweck der AG ist zum einen, unsere Strukturen, Ehrenamtlichen und andere
7 Engagierte zu schützen und ihnen Handlungssicherheit zu geben. Es gilt, Angst zu
8 nehmen vor Angriffen; den Überblick über die Lage zu behalten (Monitoring); und
9 bei Schadensfällen Unterstützung zu liefern (Krisenkommunikation/ Krisenstab,
10 Ansprechbarkeit, ggf. weitere Unterstützung organisieren).

11 Zum anderen ist Zweck der AG sicherzustellen, dass unser Kerngeschäft durch
12 rechtsextreme, rechtspopulistische und antidemokratische Angriffe insofern nicht
13 beeinträchtigt wird, als die Fälle bearbeitbar gehalten werden. Hierfür gilt es,
14 das rechte Grundrauschen einzudämmen, um Einschüchterung abzuwehren. Angriffe
15 werden möglichst effizient zu den Akten gelegt und nicht mehr Menschen mit ihrer
16 Bearbeitung belastet als nötig.

17 Konkret geht es um Krisenmanagement, Monitoring, die Absicherung von Strukturen
18 sowie die Entwicklung von Strategien zur Stärkung des demokratischen

Zusammenhalts.

Arbeitsweise der AG

Die AG hat zwei Arbeitsebenen: Zum einen soll sie konzeptionell arbeiten (etwa zu Falldifferenzierung, Meldekette, Krisenkommunikation), zum anderen soll sie selbst präventiv und reaktiv gegen Angriffe handeln.

Die Brisanz rechter Angriffe auf die demokratische Zivilgesellschaft im Allgemeinen und auf Jugendverbandsarbeit im Besonderen ist im Feld unmittelbar einsichtig. Entsprechend gibt es mittlerweile einiges Material dazu. Aufgabe der AG wird sein, dies Material zu sichten, zu prüfen und unter Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse unserer Arbeit zu einem stimmigen Gesamtkonzept anzupassen. Hierbei soll besonders der Austausch mit Mitgliedsverbänden gesucht werden, die hier schon erste Ergebnisse vorliegen haben (etwa die Falken bei Falldifferenzierung und Meldekette; LAG Jugendringe zum Thema Satzungscheck und Demokratiefeinde im JHA; Blaulichtverbände im Bereich Krisenkommunikation).

Der Austausch über bereits vorliegende Krisenmanagementsystematiken in den Verbänden zielt außerdem darauf ab, bestehende Strukturen und im Rahmen der AG geschaffene Strukturen so zu synchronisieren, dass Doppelstrukturen erkannt – und damit Reibungsverluste oder Blockaden im Ablauf vermieden – werden können.

Wenn Konzepte zu Krisenmanagement und Monitoring stehen, gilt es diese mit Leben zu füllen. Während die Geschäftsstelle des LJR signalisiert hat, Fallmeldungen zu sammeln und zu aggregieren, bleibt es Aufgabe der AG, aus diesen Statusberichten politische Konsequenzen abzuleiten. Dies meint ebenso Fragen, wie die Mitgliedsverbände in ihrer Positionierung unterstützt werden können, wie etwa Vorschläge zum gezielten Lobbying für den Vorstand bei Jugend- oder Innenministerium.

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

Ziele bis zur Vollversammlung im November 2027

Besondere Dringlichkeit hat die unverzügliche Entwicklung von Krisenmanagement und Monitoring. Dies soll vor Sommer 2026 arbeitsfähig sein.

Zum **Krisenmanagement** gehört eine Systematik/ Tabelle zur Falldifferenzierung, die von den angegriffenen Verbänden schnell und einfach ausgefüllt werden kann, eine Meldekette sowie die Möglichkeit zentralisierter Krisenkommunikation im

Bedarfsfall (vorbereitete interne und externe Kommunikation für unterschiedliche Schadensereignisse; Textbausteine und Zuständigkeiten; entsprechende Schulung für Sprecher_innen, Krisenstäbe und bis in die Gliederungen).

Das **Monitoring** meint die Auswertung der Falldifferenzierungen und die Aggregierung zu einem Statusbericht. Während die Geschäftsstelle Bereitschaft gezeigt hat, solche Statusberichte zu erstellen, ist die Auswertung des Statusberichts und die Ableitung politischer Vorschläge Aufgabe der AG.

Auch wichtig ist die Absicherung von Strukturen durch **Satzungs-Check und Unvereinbarkeitsbeschlüsse**. Hier besteht Bedarf für die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings ebenso wie für den LJR selbst.

Neben der Erarbeitung dieser Bausteine bleibt die Aufgabe, diese den Mitgliedsverbänden so zur Verfügung zu stellen, dass diese damit arbeiten können. Später geht die AG in den Austausch mit den Mitgliedsverbänden des LJR NRW, inwiefern diese Impulse auf ihren unterschiedlichen Gliederungsebenen ankommen und wo noch Unterstützungsbedarf besteht.

Weiterhin gilt es, eine **Strategie** zu entwickeln, **wie mit Demokratiefeinden in JHAs** und anderen Gremien umzugehen ist und wie demokratische Fraktionen darin bestärkt werden können, den demokratischen Konsens nicht zu verlassen. Zu diesem Thema stimmt sich die neu einzurichtende AG mit der AG Kommunale Jugendpolitik ab und stellt eine einheitliche Bearbeitung des Themas sicher.